

Isar-Loisachbote

Datum: 23. Januar 2026

Rekordhaushalt wegen teurer Bauvorhaben

Gemeinderat bewilligt Gesamtvolume von 20,33 Millionen Euro

Icking – Millionenschwere Investitionen wie der Bau der Zweifachturnhalle an der Grundschule begrenzen den finanziellen Spielraum der Gemeinde Icking. Rechnet man den Vermögens- und Verwaltungshaushalt zusammen, ergibt sich ein Gesamtvolume von 20,33 Millionen Euro. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 14,98 Millionen Euro. Kämmerer Stefan Fischer stellte das komplexe Zahlenwerk jüngst im Gemeinderat vor.

„Das ist der höchste Haushalt, den die Gemeinde jemals aufgestellt hat“, erklärte Fischer.

Allein die Ausgaben für Baumaßnahmen stiegen innerhalb eines Jahres von 2,62 auf 7,8 Millionen Euro. Davon entfallen rund 5 Millionen Euro für den Neubau der Zweifachturnhalle, die der Landkreis bezzuschusst. 460 000 Euro sind für die Eröffnung des neuen Gewerbegebietes in Dorfen, 478 000 Euro für die Sanierung der Ludwig-Dürr-Straße eingeplant. Trotz der in Tarifverhandlungen ausgehandelten höheren Entgelte konnten die Personalausgaben mit rund 2,06 Millionen Euro nahezu konstant gehalten werden. „Sie wurden

größtenteils mit geringeren Eingruppierungen als bisher geplant und dem Wegfall von Personal aufgefangen“, verrät Fischer.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke liegen heuer bei 924 400 Euro.

„Im Wesentlichen handelt es sich hier um den staatlichen Anteil der kindbezogenen Kita-Förderung der eigenen Einrichtungen und anderer Träger in der Gemeinde“, so der Kämmerer. Die Planung sei jedoch unsicher, weil das Buchungsverhalten und die Kinderzahlen innerhalb der Jahrgänge schwanken

und teilweise nur geschätzt werden können. 4,13 Millionen Euro beträgt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Weitere 1,5 Millionen Euro fließen aus der Gewerbesteuer. Der letztmals 2016 von 300 auf 310 angehobene Hebesatz bleibt bestehen.

Insgesamt gliedern sich die Einnahmen in knapp 7 Millionen Euro aus allgemeinen Steuern und Zuweisungen, 3,46 Millionen aus Verwaltung und Betrieb sowie 1,16 Millionen Euro aus sonstigen Posten. Noch nicht ganz sicher ist die Höhe der Kreisumlage, da der Kreis-

haushalt noch nicht beschlossen wurde. Stefan Fischer schätzt die Umlage auf rund 3,18 Millionen Euro.

Summa summarum kann die Gemeinde 1,16 Millionen Euro in den Vermögenshaushalt überführen. Der Schuldensstand beträgt derzeit 703 500

Euro und dürfte 2029 die Millionenmarke überschreiten. Kreditaufnahmen für Investitionsmaßnahmen wurden in der aktuellen Haushaltssatzung nicht festgesetzt. Im Jahr 2028 muss die Kommune zur Finanzierung des Investitionsbedarfs einen Kredit von knapp einer Million Euro aufnehmen, weil bis dahin die Rücklagen für den Neubau der Turnhalle, das neue Feuerwehrhaus in Dorfen und die dortige Straßentwässerung aufgebraucht sind.

Bürgermeisterin Verena Reithmann (ÜBli) und Gemeinderat Dr. Philipp Geiger (Grüne) sprachen vor dem einstimmigen Beschluss der Haushaltssatzung von einem engen Handlungsspielraum. „Wir haben kein Spielgeld mehr zum Verteilen übrig“, mahnte Reithmann.

PETER HERRMANN